

die drei gratigen Gewölbejoche aufrufen, an die sich im O. mittels eines Gurtbogens das Halbkuppelgewölbe über dem halbrunden Chor anschließt. Empore von gedrückter Tonne getragen mit leicht vertieften Feldern in der gemauerten Brüstung. Im W. eines, im S. zwei Fenster; auf der Empore im N., im S. im Langhaus eine Tür in Segmentbogennische. Im N. Tür zu dem kleinen gewölbten Sakristeianbau.

Einrichtung. Einrichtung:

Altar. Altar: Holz, grau und braunrot marmoriert mit Vergoldung. Bildaufbau mit Skulpturen. Über zweiteiligem Unterbau Hauptaufbau, jederseits von zwei schräg gestellten Säulen von einem Pilaster eingefäßt; je ein weiterer Pilaster unmittelbar seitlich vom Altarbild. Dreiteiliges bewegtes Gebälk mit stark ausladender Abschlußplatte. Aufsatz jederseits von Voluten eingefäßt, mit Namen Gottes in Glorie von Wolken und Cherubsköpfchen. Altarbild, Öl auf Leinwand; in Rahmen mit Ranken und Riemenwerk, hl. Dreifaltigkeit thronend (um 1730). Seitlich davon hell polychromierte Holzfiguren der Hl. Elisabeth und Barbara. Um 1760.

Gemälde. Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; Christus mit Kelch und Kreuz, von Engeln und Cherubsköpfchen auf Wolken getragen; gutes österreichisch-mährisches Bild, um 1720.
2. und 3. Öl auf Leinwand; zwei Pendants, Brustbilder der Apostel Petrus und Paulus, stark nachgedunkelt, in dunkelbraunem Holzrahmen mit reichgeschnitzten Rocailleaufsätzen. Um 1760.

Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Dreifaltigkeitssäule, am Ostende des Hauptplatzes; Unterbau aus fünf sechsseitigen Stufen; darauf die Säule (aus grauem Sandstein) aus einem dreieckigen, sich nach oben verjüngendem Unterbau bestehend, dessen Kanten durch breite Steilvoluten abgescrägt, die Seiten nach vorn gebauht sind und Inschriften beziehungsweise (an der Vorderseite) Relief der hl. Rosa enthalten. Über profilierten, ausladenden Deckplatten Obelisk, mit Wolken und Cherubsköpfchen besetzt, zuhöchst Gott-Vater und Christus thronend, darüber die Taube, Christus, die unter ihnen stehende Madonna krönend. Auf den Deckplatten über den Voluten unterlebensgroße Figuren der Hl. Sebastian, Rochus und Karl Borr., über dem Relief der hl. Rosa Putto mit moderner Inschrifttafel. 1714 errichtet, renoviert 1894 (Fig. 175; s. Übers.).

Fig. 175.

2. Weg nach Altstadt-D.; moderner Mauerpfeiler, darauf Kruzifixus über reich ornamentiertem Sockel aus grauem Sandstein. Chronogramm von 1786, renoviert 1886.

3. Am Friedhofe; über Stufe Postament mit geringen Ornamenten und Inschriften, darauf Kruzifixus aus grauem Sandstein mit Resten von Vergoldung am Schurz; zu Füßen des Kreuzes Totenkopf. Geringe Arbeit von 1831, laut Aufschrift von *Leopoldus Riffer, Venator in D.*, skulpiert.

4. Ortsausgang gegen Autendorf; kapellenartiger Breitpfeiler; von Pilastern mit hart profilierten Deckplatten eingefäßte Rundbogenöffnung. Im Giebfeld Nische mit hl. Sebastian, als Bekrönung die Hl. Leopold und Florian. In der Nische Kruzifixus zwischen Johannes und Maria, im Postament des Kreuzes Rosalia. Links und rechts in großen Seitennischen Rochus und Sebastian. Erbaut von der Stadt D. im Jahre 1731.

5. Fleischhackermarter; 3 m hoher, achtrippiger Steinschaft auf vierseitigem Sockel mit Abschlußplatte; in der Tabernakelnische neu polychromierte Holzfiguren des hl. Sebastian. XVIII. Jh. Der Bildstock aus dem XVI. Jh.

6. Burgfriedensäule (unweit des Stationsgebäudes). Achteckiger, etwa 3,5 m hoher Sandsteinpfeiler; am Würfelstück Inschrift: *J. H. S. Stadt Drosendorf 1612.*

Rolandsäule. Rolandsäule: Östlich von der Kirche; über zwei achteckigen und einer runden Steinstufen achteckiger Pfeiler über ebensolchem Sockel, dessen Seiten leicht eingezogen sind; darauf Kapitäl aus zwei viel verschlungenen Kielbögen, die auf Knaufen aufstehen. Dazwischen eingblendetes Ranken- und Bandwerk und Krabben. Darauf ist ein schlanker, vierseitiger Schaft aufgesetzt, dessen Kapitäl mit Renaissanceornamenten skulpiert

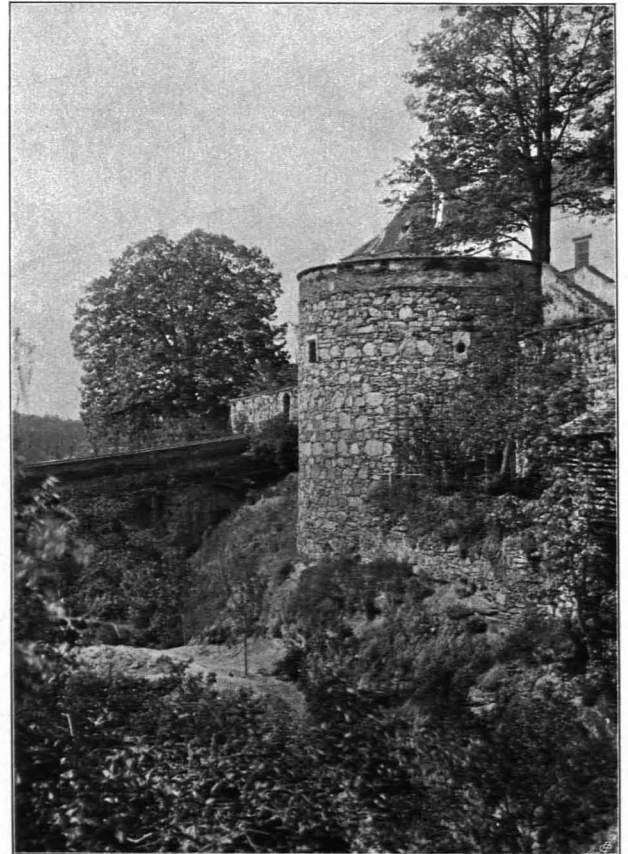


Fig. 177

Drosendorf, Östliche Stadtmauer mit Türmen (S. 165)